

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum

Gemeinde zum Mitnehmen



89

Bild: Thorsten Jutzie/ pixelio.de



Gottesdienst zeitgleich!
zum Mitfeiern am 17.1.21

Sie können am Gottesdienst **um 10:00 Uhr telefonisch und online** teilnehmen!

Wählen Sie: **07161 356 960 0**
(Inlandstarif). Geben Sie auf den
Telefontasten die **1** für die Sprache
deutsch und Ihre Meeting-ID:
10630757# ein.

Zur Onlineteilnahme folgen Sie
bitte den Hinweisen auf unserer
Homepage!

Ein Hinweis: Zu Beginn des Gottesdienstes wird für alle Teilnehmenden (außer Liturgin) die Stummschaltung aktiviert und am Ende wieder deaktiviert, sodass Sie vor und nach dem Gottesdienst mit Pfarrerin Dahlhaus sprechen können.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfarrerin Aletta W. Dahlhaus und Team

/

Einstimmung

Leere Kirchenbänke. Normalerweise sitzen hier am Sonntag Menschen, wir singen und beten. Normalerweise.

Jetzt bin ich hier in der Kirche—fast—allein. Und Du bist es vielleicht zuhause auch. Trotzdem: sei Willkommen!

„Normal“ gibt es seit fast einem Jahr nicht.

Zumindest nicht das alte „normal“. Und eigentlich ja sowieso nicht.

Ich will auch gar nicht unbedingt „normal“.

Ich wünsche Dir und mir Momente, wo wir etwas von Gott spüren. Von Jesus. Wo wir merken: Gott ist da.

Darum feiern wir Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott. Ich bin hier. Und Du bist hier.

Ein Stück

Himmel in meinem Alltag, das wünsche ich mir.

Lass mich

Ruhe finden in deinem Wort, tröste mich.

Gib mir ein Zeichen, dass du da bist. Gib mir Kraft für den nächsten Schritt.

Öffne mein Herz und meinen Mund für dein Lob.

Ich bin hier. Und Du bist hier. Das genügt.

Und ich bringe dir alles, was ist.

Stille

Höre mein Gebet.

Amen.

Evangelium Johannes 2,1-11

Am dritten Tage war eine Hochzeit in Kana in Galiläa, und die Mutter Jesu war da.

Jesus aber und seine Jünger waren auch zur Hochzeit geladen.

Und als der Wein ausging, spricht die Mutter Jesu zu ihm:

Sie haben keinen Wein mehr.

Jesus spricht zu ihr: Weib, was habe ich mit dir zu schaffen? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut.

Es standen aber dort sechs steinerne Wasserkrüge für die Reinigung nach jüdischer Sitte, und in jeden gingen zwei oder drei Maße.

Jesus spricht zu ihnen: Füllt die Wasserkrüge mit Wasser!

Und sie füllten sie bis obenan.

Und er spricht zu ihnen: Schöpft nun und bringt's dem Speisemeister!

Und sie brachten's ihm.

Als aber der Speisemeister den Wein kostete, der Wasser gewesen war, und nicht wußte, woher er kam – die Diener aber wußten's, die das Wasser geschöpft hatten –, ruft der Speisemeister den Bräutigam und spricht zu ihm: Jedermann gibt zuerst den guten Wein und, wenn sie betrunken werden, den geringeren; du aber hast den guten Wein bis jetzt zurückbehalten.

Das ist nun das erste Zeichen, das Jesus tat, geschehen zu Kana in Galiläa, und er offenbarte seine Herrlichkeit.

Und seine Jünger glaubten an ihn.

Lied – In dir ist Freude – 398,1

1. In dir ist Freude in allem Leide, o du süßer Jesu Christ!

Durch dich wir haben himmlische Gaben, du der wahre Heiland bist;
hilfest von Schanden, rettetest von Banden.

Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,
wird ewig bleiben. Halleluja.

Zu deiner Güte steht unser G'müte,
an dir wir kleben im Tod und Leben;
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

Kollekte: Für die Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not

Durch besondere Lebensumstände und unvorhergesehene Ereignisse kommen viele Alleinerziehende und junge Familien in schwierige Situationen. Ohne Unterstützung und Beratung können sie diese meist nicht allein bewältigen. Vor allem die Kinder leiden unter diesen Notlagen. Junge Familien sollten gerade dann mit ihren Sorgen und Ängsten nicht allein gelassen werden.

In **Evangelischen Schwangerschaftsberatungsstellen** erhalten diese Familien sowohl professionelle psychosoziale Beratung als auch finanzielle Hilfen. Dann können die Kinderbekleidung und ein Kinderbett angeschafft, die Stromabschaltung verhindert oder der drohende Wohnungsverlust abgewendet werden.

Spenden können Sie über kollekte-online.de oder über einen Briefumschlag in unserem Gemeindebürobriefkasten. Wir leiten Ihre Spende weiter!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Predigt

Es kommt ja immer was dazwischen. Meistens ist irgendetwas leer.

Der Salzstreuer auf dem Frühstückstisch.

Das Portemonnaie beim Einkaufen. Die Batterie in der Fernbedienung.

Oder eben: Weinkrüge bei einer Hochzeit.

Oder ein Raum, der jetzt voll Menschen sein sollte.

Irgendwas ist immer leer in Deinem Leben.

Und dann geht es erstmal nicht weiter.

Du weißt jedenfalls manchmal nicht, wie.

Du kommst auf die Welt, ein fröhliches Kind.

Und dann kommst Du in die Jahre.
Irgendwann ist die fröhliche Kindheit weg.
Ja, das ist normal. Aber eben schade. Weg ist weg.

Und dann findest Du Menschen – und manche gehen auch wieder weg. Und fehlen Dir. Lücken tun sich auf.

Du bist gesund und hältst das für selbstverständlich.
Ist es aber nicht, und das merkst Du irgendwann.
Du kannst nicht mehr so, wie du gern würdest. Die Batterien sind leer.

Oder es kommt eben so ein seltsames Jahr wie das letzte.
Ein Virus füllt die Schlagzeilen und die Krankenhäuser.
Dafür werden die Geschäfte leer. Die Partykeller. Die Kirchen.

Und nichts ist mehr normal.

Und so gehst Du weiter.
Durch mehr oder weniger normale und seltsame Jahre,
durch glückliche und schlimme.
Und ja, es sterben Dir auch welche.
Und ihr Platz in Deinem Leben bleibt für immer unbesetzt.

Du sammelst an – Hab und Gut, Erinnerungen. Wunden. Leerstellen.

Du hättest so gern, dass alles immer schön gleich bleibt.
Fülle des Lebens im Gleichmaß.
Aber irgendwas kommt immer dazwischen.
Und irgendwas ist immer leer. Manches bleibt es auch für immer.

Und dann kommt Jesus.
Jedenfalls erstmal in unserer Geschichte von der Hochzeit zu Kana.
Und weißt Du was? Er macht gar nichts Großes.
Eigentlich will er gar nichts machen.
Aber da ist noch Maria. Sie lässt nicht locker.

Vielleicht steckt da so ein Mutter-Sohn-Ding dahinter, wer weiß.

Maria bleibt hart.

Und Jesus macht was. Macht Wasser zu Wein.

Das ist nun kein großes Wunder. Aber es gefällt mir.

Es war etwas alle geworden. Alles leer. Nichts war mehr normal.

Aber Jesus konnte helfen.

Die Hochzeit ging weiter. Nicht normal. Aber wundersam.

Solche kleinen Wunder sind die größten. Die, wo das Leben weitergeht. Auch, wenn nichts mehr normal ist.

»Und er offenbarte seine Herrlichkeit.

Und seine Jünger glaubten an ihn.«

Herrlichkeit in kleiner Münze.

Die gefällt mir. Die möchte ich haben. Und die wünsche ich Euch.

Ich glaube an Jesus Christus, weil die Welt eben nicht normal ist.

Und das Leben. Und ich schon gar nicht.

Und weil ich trotzdem lebe.

Ich glaube an Jesus Christus, weil immer etwas dazwischen kommt.

Und weil es trotzdem weitergeht. Mit ihm.

Ich glaube an Jesus Christus.

Denn er füllt die Leerstellen in meinem Leben.

Er hat immer genau genug Herrlichkeit für mich.

Nicht mehr. Und nicht weniger. Das reicht mir.

Amen.

Danke für diese Predigt an Pfr. Michael Greßler!

Lied – In dir ist Freude – 398,2

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden/
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;
du hast's in Händen, kannst alles wenden,
wie nur heißen mag die Not.
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren/
mit hellem Schalle, freuen uns alle
zu dieser Stunde. Halleluja.
Wir jubilieren und triumphieren,
lieben und loben dein Macht dort droben
mit Herz und Munde. Halleluja.

Gebet

*Wir beten heute so, dass wir stille sind.
Jeder und jede von uns beten im Herzen. Für sich selbst. Für die Men-
schen, die in Deinen und meinen Gedanken sind.
Dazu hören wir leise Musik.*

Vater unser im Himmel.

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bö-
sen.
Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und gebe dir + Frieden. Amen.

